

Analyse und Bewertung von Apps zur Förderung ökologischer Nachhaltigkeit

Bachelorarbeit

zur Erlangung des akademischen Grades „Bachelor of Science (B. Sc.)“ im Studiengang
Wirtschaftswissenschaft der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Leibniz Universität
Hannover

vorgelegt von

Name: Röben



Vorname: Madeleine



Prüfer: Prof. Dr. Michael H. Breitner

Hannover, den 07.08.2018

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	I
Tabellenverzeichnis	II
Abkürzungsverzeichnis.....	V
Abstract.....	VI
1 Einleitung	1
2 Theoretische Grundlagen.....	2
2.1 Ökologische Nachhaltigkeit.....	2
2.2 Nachhaltiger Konsum von Lebensmitteln	4
2.3 Umwelteinstellung und Umweltverhalten	7
3 Ökologische Nachhaltigkeit in mobilen Applikationen	10
3.1 Theoretische Grundlagen.....	10
3.2 Bestehende Forschung und deren Forschungsmethodik.....	12
3.3 Auswahlverfahren und Analyse Kriterien	17
4 Analyse und Bewertung	23
4.1 Kategorie „Nachhaltig Leben“.....	23
4.1.1 App „JouleBug“	23
4.1.2 App „Treeday“.....	32
4.1.3 App „Wertewandel.....	39
4.1.4 App „greenApes“.....	46
4.2 Kategorie „Einkaufsinformation“.....	53
4.2.1 App „Nabu Siegel-Check“	53
4.2.2 App „Label-Online“.....	61
4.2.3 App „RegioApp“.....	68
4.3 Kategorie „Resteverwertung“.....	75
4.3.1 App „Zu gut für die Tonne!“	75
4.3.2 App „Too Good To Go“	83
4.3.3 App „OLIO“.....	90
4.4 Gesamtbewertung	98
5 Diskussion	100
5.1 Chancen.....	100
5.2 Herausforderungen.....	103
5.3 Handlungsempfehlungen	106
5.4 Limitationen.....	108
6 Fazit und Ausblick.....	109
Literaturverzeichnis	IV
Anhang.....	XII

1 Einleitung

Ökologische Nachhaltigkeit ist im 21. Jahrhundert ein wichtiges Thema in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Deutlich wird dieser Aspekt vor allem an den 17 Zielen nachhaltiger Entwicklung („Sustainable Development Goals“), die von den Vereinten Nationen im Jahr 2015 universell aufgestellt worden sind und für Gesellschaften und Regierungen den Anstoß zu einer nachhaltigen Entwicklung geben sollen.¹ Ein wesentliches Thema ist in diesem Zusammenhang die ökologische Nachhaltigkeit, die sich in vielen der Ziele widerspiegelt. Die Frage ist somit, wie die Bevölkerung dazu gebracht werden kann, sich intensiver mit Themen rund um Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen und das eigene Verhalten umweltfreundlicher zu gestalten. Im Zeitalter von Smartphones könnten mobile Applikationen eine Unterstützung darstellen, um Menschen die Bedeutung von (ökologischer) Nachhaltigkeit näher zu bringen und sie zu einem nachhaltigeren Lebensstil zu motivieren.

Die Forschungsfrage dieser Arbeit beschäftigt sich mit mobilen Applikationen zur Förderung ökologischer Nachhaltigkeit. Dabei wird anhand einer Auswahl von Apps überprüft, ob grüne Apps dabei helfen können, die ökologische Nachhaltigkeit zu steigern. Dabei wird auch darauf eingegangen, ob die Apps das Umweltbewusstsein des Nutzers steigern und den Nutzer zu einem nachhaltigen Verhalten, insbesondere nachhaltigen Konsum, anregen bzw. motivieren können. In der Hinsicht wird auch überprüft, welche Funktionen (informativ, kommunikativ oder spielerisch) von Apps besonderes Potenzial bieten. Insgesamt wird untersucht, womit und wie stark mobile Apps ökologische Nachhaltigkeit fördern können und somit ebenfalls, welches Potenzial vorhanden ist, um die Gesellschaft zu einem nachhaltigeren Lebensstil zu lenken.

Die vorliegende Arbeit ist in sechs Kapitel unterteilt. Kapitel Zwei legt mit den theoretischen Grundlagen das Fundament für diese Arbeit. Dabei wird zuerst die ökologische Nachhaltigkeit definiert und deren Bedeutung für die Gesellschaft besprochen. Es wird dabei näher auf nachhaltigen Konsum, vor allem von Lebensmitteln, eingegangen. Abschließend werden in diesem Kapitel noch die nachhaltige Einstellung und das nachhaltige Verhalten von Individuen aufgeschlüsselt und welche Probleme dabei auftreten können. Kapitel Drei beschäftigt sich mit dem Zusammenhang von ökologischer Nachhaltigkeit und mobilen Applikationen. Dabei wird im ersten Schritt dieser Zusammenhang erläutert und aufgezeigt, welche mögliche Wirkung mobile Applikationen auf die ökologische Nachhaltigkeit und ein umweltfreundliches Verhalten von Individuen haben können. Zudem wird Bezug auf die aktuelle Forschung im Bereich mobiler Applikationen zur Förderung ökologischer Nachhaltigkeit genommen. Im Besonderen wird auf die Forschungsmethodik eingegangen. Der letzte Abschnitt des dritten Kapitels erläutert das Auswahlverfahren sowie die Analyse- und Bewertungsmethode der zu untersuchenden Apps. Die Analyse und die Bewertung der ausgewählten Apps findet in Kapitel Vier statt, welches den Kern der Arbeit darstellt. Auf Basis der Analyse werden in Kapitel Fünf die Ergebnisse diskutiert, in der zunächst die Chancen und Herausforderungen von Apps zur Förderung ökologischer Nachhaltigkeit aufgezeigt werden. Darauf folgen Handlungsempfehlungen, bei der vor allem auf die beiden besten untersuchten Apps eingegangen wird. Die Arbeit wird mit einem Fazit und Ausblick abgeschlossen.

¹ Vgl. Die Bundesregierung (2016), S. 22-23

6 Fazit und Ausblick

Insgesamt zeigt die Analyse und Bewertung der zehn grünen Apps in Kapitel Vier, dass mobile Apps eingesetzt werden können, um die ökologische Nachhaltigkeit zu fördern und den Nutzer bei einem umweltfreundlichen Verhalten zu unterstützen.

Durch die Analyse wird deutlich, dass Apps auf unterschiedliche Weise versuchen, den Nutzer zu einem nachhaltigen Lebensstil zu motivieren oder einen Beitrag für die Umwelt zu leisten, um somit langfristig gesehen ein Umdenken in der Gesellschaft herbeizuführen und verschiedene Aspekte der ökologischen Nachhaltigkeit im Hinblick auf die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung zu verbessern. Einige Apps versuchen durch Nutzenvorteile den Nutzer dazu zu bewegen, nachhaltiger zu leben, indem zum Beispiel beim Einkauf darauf geachtet werden soll, dass nachhaltige Produkte eingekauft werden.

Auch andere nachhaltige Aktionen, wie zum Beispiel vegetarisch Essen gehen oder das Vermeiden von Abfällen, werden von den Apps belohnt. Belohnungssysteme können das Sammeln von Punkten für den Erhalt von Gutscheinen beinhalten oder auch das Sammeln von Punkten für den Erhalt von Trophäen. Die Apps versuchen, den Nutzer ein lukratives Angebot zu machen, damit zum einen die Apps aktiv genutzt werden (finanzieller Aspekt) und zum anderen der Nutzer durch sein Verhalten einen positiven Beitrag für die Umwelt leistet (ökologisch nachhaltiger Aspekt).

Der Anreiz zur Nutzung der Apps soll durch verschiedene Funktionen innerhalb einer App verstärkt werden. Spielerische Elemente wie zum Beispiel Wettkämpfe oder das Sammeln von Abzeichen können den Nutzer zusätzlich motivieren. Auch interaktive und kommunikative Elemente können die Intensität der App-Nutzung steigern und somit auch potenziell die Nachhaltigkeitsförderung erhöhen. Teil einer Gemeinschaft zu sein („Wir-Gefühl“), ein gewisser „sozialer Druck“ oder die Kommunikation mit anderen nachhaltigkeitsinteressierten Nutzern können durch eine „Community“ auf der App hervorgerufen werden.

Die Analyse der grünen Apps zeigt aber auch, dass die Funktionen der Apps noch ausbaufähig sind. Viele der Funktionen in den Apps sind schwierig anzuwenden oder können für Nutzer in kleineren Städten keinen Nutzen hervorrufen. Aufgabe der App-Entwicklung muss es sein, die Funktionen für verschiedene Nutzer zu optimieren und ggfls. bei Apps mit Partnerschaften eine höhere Anzahl Unternehmen zu generieren. Diese bestehenden Herausforderungen zeichnen sich auch in der meist geringen Nutzung der grünen Apps wieder. Die Apps müssen sowohl in ihrer Anwendbarkeit als auch bei der Qualität des Nutzervorteils noch verbessert werden, damit auch langfristig die Zahl der Nutzer steigen kann. Denn nur mit einer hohen Zahl an Nutzern, kann auch die ökologische Nachhaltigkeit stärker gefördert werden.

Zukünftige Forschung sollte sich damit beschäftigen, empirische Studien mit einer höheren Anzahl an Personen verschiedener Altersgruppen und unterschiedlicher Smartphone Affinität durchzuführen. In den empirischen Studien, bei der die Testpersonen verschiedene grüne Apps nutzen, sollte beobachtet werden, welche Art von grünen Apps bei welcher Gruppe und Arten von Nutzern favorisiert wird.

Zudem sollte darauf eingegangen werden, wie stark grüne Apps das Verhalten und die Einstellung verschiedene Personen beeinflussen. Auch der Wirkungszusammenhang zwischen der Intensität der Nachhaltigkeitsförderung durch die App, der Einstellung und dem Vorwissen des Nutzers zur Nachhaltigkeit wären interessant zu erforschen, um für verschiedene Nutzer die App effizienter und optimaler zu gestalten.

Zusammenfassend betrachtet bieten grüne Apps das Potenzial ökologische Nachhaltigkeit zu fördern, sowie Umweltverhalten von Nutzern positiv zu beeinflussen. Es müssen aber in vielen Bereichen der Apps Verbesserungen vorgenommen werden, damit mobile Applikationen tatsächlich den Nutzer anregen können sich durchgehend nachhaltig zu verhalten. Vor allem die Bereiche Anwendbarkeit, Nutzungsintensität und Belohnungssysteme müssen verbessert werden. Zudem ist bei den meisten Apps die Voraussetzung für eine Nachhaltigkeitseffizienz, dass der potenzielle Nutzer Interesse und Offenheit gegenüber dem Thema „Nachhaltigkeit“ hat.